

Oski Langensand

# Vorab nä

Komödie in fünf Akten

*Besetzung*      6D/6H

*Bild*              Wohnzimmer und Chefbureau (zweigeteilt)

**«Er wird vo jetzt a vermehrt im Hushaltsmanagement tätig sii.»**

In der Firmenleitung der Schreinerei Mösli AG ist ein „Change-Management“ angesagt. Wie bitte? „Change-Management“!? Dieses neudeutsche Wort steht für den geplanten Generationenwechsel. Toni Mösli junior will die traditionelle Dorfschreinerei mit neuen Ideen und Methoden, die er aus der Managerschule mitgebracht hat, auf ganz andere Bahnen lenken. Anstelle des veralteten Chefbüros soll neu ein „Backoffice“ eingerichtet, unter dem „Corporate Identity“ eine andere Kultur gefördert und mit dem Betriebsreglement die Arbeitsprozesse definiert werden. Den langjährigen Mitarbeitenden kommt die neue Business-Sprache völlig fremd vor. Allen voran bekundet der Seniorchef Anton, der regelrecht in die Pension gedrängt wird, grosse Mühe damit. Doch ihnen bleibt nichts anderes übrig, als den Dingen zu harren, die da kommen und sich an das Motto zu halten: Vorab nä! Ob es reicht, um den drohenden Konkurs abzuwenden, auch wenn plötzlich noch der Eigentümer der Firma wechselt?

**«Pleite, pleite... was heisst pleite? Mier hend temporär e chliini... finanzielli Trocheperioode... und waartid...»**

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**Theaterverlag Elgg**  
Meuwlys Theateri GmbH  
Solothurnstrasse 54  
CH-3303 Jegenstorf  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."* Rudolf Joho

## Personen

<i>Anton Mösli (161)</i>	Seniorchef der Schreinerei Mösli AG
<i>Toni Mösli (190)</i>	Manager Mösli Möbel Designer Creations
<i>Josy Mösli (170)</i>	Schwester von Anton, Klosterfrau
<i>Hedy Mehlbach (99)</i>	Langjährige Sekretärin des Seniorchefs
<i>Turi Riedacher (53)</i>	Langjähriger Vorarbeiter der Schreinerei
<i>Conny Wieler (29)</i>	Lehrtochter im dritten Lehrjahr
<i>Pierre-Alain Voltaire (79)</i>	Unternehmensberater, Tonis Studienkollege
<i>Dorli Jänzi (62)</i>	Zustellbeamtin der Post
<i>Jaqueline Meier (32)</i>	Neue Assistentin des Juniorchefs
<i>Kurt Schluss (29)</i>	Elektroinstallateur, Schulkollege von Toni
<i>Max Frisch (40)</i>	Maler, Schulkollege von Toni
<i>Frau Bucher Halter (29)</i>	Angestellte beim Kanton

## Ort

Irgendwo in der Schweiz

## Zeit

Die Geschichte beginnt am Montagnachmittag, 12. Mai 2013, ein ganz normaler, alltagsgrauer Arbeitstag, kurz nach dem Mittagessen. Dieses Datum ist wichtig, da es einen Bezug zu weiteren Vorkommnissen im Theaterstück hat.

## **Bühne**

Alle fünf Akte spielen in der Wohnung und im Chefbüro der Schreinerei von Anton und Toni Mösli. Die Bühne ist in zwei Räume aufgeteilt. Auf der linken Seite befindet sich das Chefbüro der Schreinerei Mösli AG, von dort geht es hinaus in die Werkstatt und zum Büro der Sekretärin. Durch ein grosses Fenster im Chefbüro sieht man im Hintergrund die Schreinerwerkstatt. Auf der rechten Seite befindet sich das Wohnzimmer mit je einer Türe in die Küche und ins Bad/WC sowie eine Treppe, welche in die obere Etage führt. Zwischen dem Chefbüro und dem Wohnzimmer Wohnung. gibt es schräg hinten angeordnet eine Verbindungstüre. Die Wohnung und das Chefbüro sind zu Beginn sehr altmodisch und rustikal eingerichtet. Das Bühnenbild verändert sich aber mit dem Spielverlauf und passt sich der jeweiligen Entwicklung im Theaterstück an. Vor allem das Chefbüro wird extrem modernisiert.

# 1. Akt

## 1. Szene

*Anton Mösli sitzt am Esstisch und betreibt sein Lieblingshobby, das Lösen von Kreuzwörträtseln. Auf der Nase sitzt seine Lesebrille. Im Hintergrund läuft volkstümliche Musik.*

*Da kommt in zackigen Schritten sein Sohn Toni in gestylter Kleidung aus der Küche ins Wohnzimmer. Man merkt von der ersten Minute an, dass es sich hier um einen sehr beschäftigten Manager handelt. In der einen Hand hält er eine Haushaltschürze und in der anderen das Abwaschmittel.*

*Anton:* Tier dem Menschen sehr ähnlich... mit vier Buechstabe. Mhh... Kamel... hed füüf. Jetzt ha mi nu verschribe, ich Aff.

*Toni:* ***zackig von der Küche.*** Liebe Paps, d Chuchi isch sowiit ready zum Abwäsche. Und hier häschi die nötige Ressource. ***Stellt das Abwaschmittel auf das Kreuzwörträtsel, legt Anton die Schürze auf die Schulter und nimmt das Brotkörbchen vom Esstisch.***

*Anton:* ***stellt die Sachen ohne Reaktion beiseite.*** Deutscher Dichter mid G und sechs Buechstabe? Mhh...

*Toni:* ***schüttelt den Kopf, bewegt das Abwaschmittel, singend zu Anton.*** Hallii, halloo - Abwasch macht froh - nume soo - cha das au goo. ***Stellt das Abwaschmittel wieder auf das Kreuzwörträtsel.***

*Anton:* ***schiebt es beiseite.*** Mit G!

*Toni:* Was geh? Ich nid geh... du choo. Haushaltstätigkeit mit A!

*Anton:* Ausruhn.

*Toni:* Abwasch!! So jetzt aber, s Gschirr hed langi Ziit nach dier! Time is money!! ***Mit Brotkörbchen ab in die Küche.***

*Anton:* ***ruft Toni nach.*** Was isch mid em Mami...?

- Toni:* **streckt den Kopf herein.** Time is money. Ziit isch Geld! Schlets go!
- Anton:* Haalt, halt... nid so haschtig junge Maa. Säg mer gschieder e düütsche Dichter mid sechs Buechstabe, wo mid „G“ afaad.
- Toni:* **nervös.** G... g... g... Gadafi.
- Anton:* Erschtens schribt me de mid zwei „d“, was total siebe Buechstabe gid. **Zu Toni, der mit den Fingern zählt.** Bruuchsch beidi Händli, gell?
- Toni mit Utensilien ab in die Küche.**
- Anton:* Zweitens hed dä sicher nüüd z tue mit der düütsche Literatur.
- Toni:* **kommt mit dem Tischroller aus der Küche zurück, rollt den Tisch ab.** ...und drittens diktier ich dier jetzt, dass du muesch go abwesche und nid dii Herr Gaddafi! **Räumt Tischsets ab, zieht Anton sein Tischset unter dem Kreuzwörtertsel weg.** Also... an die Kanonen!
- Anton:* **ergreift das Kreuzwörtertsel.** Diktator! Mier lebid inere Demokratie.
- Toni:* Yes Sir. I know that. Erhebe dich und walte deines Amtes! **Ab in die Küche.**
- Anton:* Wieso eigentlich ich? Luut diim obergstudierte Ämtliplan staad bi mier hüüt „Aufräumen mit Staubsaugen der Wohnung“ uf em Programm.
- Toni:* **kommt aus der Küche.** Wie bitte? **Zeigt.** Da hanged miis Hushaltigskonzept für de Monet und hüt 12. Mai staad under der Kolonne: "Abwaschen des Geschirrs " Herr Anton Mösli... **englisch** ...senior. **Schaut ihn an, dann auf Deutsch.** Senioor!
- Anton:* **setzt Brille auf, schaut zum Ämtliplan.** Ma's nid gsee vo da! **Geht zum Ämtliplan.** Aber hend mier hüür nid es Schaltjahr? De verschiebd sich alles um ei Tag. Wer isch de bim 11. Mai iitreid? **Nahe zu Toni.** De Herr Toni Mösli junior. **Verenglischt.** Junior. – Se da. **Er hängt Toni die Schürze um, drückt ihm das Abwaschmittel in**

**die Hände.** Heb Sorg zum Gschirr, s isch es Erbstock vo diiner Grossmuetter selig.

*Toni:* Nüd isch! **Immer heftiger.** Miis Hushaltigskonzept isch total duregstudierd. Die gsetzliche Grundlaage sind damit klar. Also – an die Arbeit – do it!

*Anton:* **übernimmt Abwaschmittel und Schürze.** Konzept!? Gsetzliche Grundlaag?! Dumms Züüg... **Schmettert beides auf Tisch.** En typische, theoretisch gstudierte Importfurz vo Lausanne! D Arbet gsee – zuepacke – erledige – das isch miini Devise, scho meh als 40 Jahr.

*Toni:* **süss.** S gid leider immer wieder söttig, wo sich vor der Arbet wend drücke, wenn d Grundlaage nid klar sind!

*Anton:* **gleich süss.** Gid's? **Tonwechsel, bestimmt.** Aber nid i miinere Generation! **Schaut beides an.** Ja nu, walt ich halt meines Amtes under „Amtszwang“! **Gibt ihm die Schürze.** Bindsch mer grad hinne?

*Toni:* **bindet.** Nach der definitive Gschäftsübergab bisch du de hochhoffiziell allei verantwortlich für e Hushalt. **Toni zieht Schürze fest zu.**

*Anton:* Uff, nid eso fescht, ich chume ja kei Luft me über.

*Toni:* Sorry. Zum wiitere Programm: Am halbi zwei isch offizielli Übergaab vo der Gschäftsleitig Schriinerii Mösli AG, vo dier als abtretendi Chef zu mier als nüe Manager und CEO. Am halbi drüü hed der nüi CEO es erschts Meeting mit siine engschte Mitarbeiter, am halbi vieri...

*Anton:* ...gids Zvieri.

*Toni:* Kei Ziit! Gstriche...

*Anton:* Du los, ich ha nu einisch über die ganz Sach gründlich nachdänkt.

*Toni:* S Denke im Gschäft chasch jetzt miär überlaa. **Klar und deutlich.** A dem Möbel, liebe Paps, gids nüüme z hoble. That's it! Schletz go!

**Anton geht in die Küche.**

## 2. Szene

*Hedy:* **kommt ins Chefbüro, will Anton Akten bringen.** Herr Mösli?

*Toni:* Frolein Mehlbach?

*Hedy:* **kommt ins Wohnzimmer, verliert fast die Akten.** Frolein? Jeh au, üse Toneli, grüessdi. Wo isch der Chef?

*Toni:* **mit ausgestreckten Armen.** Da.

*Hedy:* **meint, Toni zeige ins Chefbüro und geht hinein.** Wo? Ich gsee ne niene!

*Toni:* **hinterher.** Vor Ihne denk. Mier stönd churz voreme historische Change i der Firmaleitig.

*Hedy:* Vor was bitte?

*Toni:* Change. Wechsel. I der Firmaleitig!

*Hedy:* **erschrickt, die Akten fallen ihr fast aus den Händen.** Jesses Maria und Josef! Isch am Herr Mösli öppis passiert?

*Toni:* Nei, nei, kei Angscht, er isch grad am...

*Hedy:* Am meischte Sorge macht mier sie hochi Bluäddruck.

*Anton:* **kommt ins Chefbüro.** Wo sell ich die Pfannä...? **Sieht Hedy und reisst sofort die Schürze vom Leib und legt sie vor Schreck in die Pfanne.** Eh lueg da, s Hedy.

*Hedy:* Gottsäidank! Sie sind gsund und munter. Guete Tag, Herr Mösli. Bin ich froh. **Sieht die Schürze.** Chochid Sie Schüübe?

*Anton:* Ehh... ja... die Schüübe isch halt eh... Chochwesch. Drum han i denkt, ich due sie zerscht... vorchochä! Chan ich öppis abnä? **Er nimmt ihr umständlich die Akten ab, da er noch die Pfanne in der Hand hält.**

**Toni sieht dieser Handlung in Chefpose zu.**

*Hedy:* Sehr flott – tuusig Dank! **Nimmt Anton die Pfanne ab.**

*Toni:* Er wird vo jetzt a vermehrt im Hushaltsmanagement tätig sii. Das isch vo hütt a siini Chernkompetenz.

*Hedy:* Was für ne Potenz?

*Toni:* Chernkompetenz. Siini Hauptufgaab!

- Hedy:* **nicht verstanden.** Ach soo! Aber wer luegd de zum Geschäft?
- Toni:* Denk ich persönlich, Frolein Mehlbach.
- Hedy:* Ach soo... üsä Toneli, nei au so öppis. Bloss isch er nu mit Schnudernase und dreckige Füess im Büro umegschnaaged. Einisch isch er füdleblutt dur d Werchstatt...
- Toni:* So, rein ins Business. Mier müend nu s Büro ruume, de muess i nu es paar Ufräg manage... und und und. **Nimmt Anton die Unterlagen ab und knallt diese aufs Pult.**
- Anton:* Ja de halt... **Will Richtung Wohnzimmer.**
- Hedy:* Herr Mösli, d Pfannä. **Gibt sie mit Schwung Anton.**
- Anton:* Danke. **Nimmt Pfanne und geht durchs Wohnzimmer in die Küche, kommt zurück und betrachtet das Foto seiner Frau.**
- Toni:* Frolein Mehlbach, ich nime a, Sie hend nu Arbeit?
- Hedy:* **überrascht.** Ja. Der Herr Mösli hed mier nu gsäid...
- Toni:* Was der Anton Mösli senior nu säid oder gsäid hed, isch ab hütt nümme relevant. **Schiebt Hedy zur Tür hinaus. Tür zu.**
- Hedy:* **kommt zurück.** Ja, aber wer...
- Toni:* **entnervt.** Frau Mehlbach!!  
**Hedy geht rasch ab.**
- Toni:* **schliesst die Tür, schüttelt den Kopf.** Oh jeh, das gid mer öppis.

### 3. Szene

- Toni:* **sieht sich im Chefbüro um.** Wo isch jetzt au die Offerte vom Kurt? **Findet die Offerte, setzt sich aufs Pult und telefoniert.** Hello. – Ja, da isch der Toni Mösli, sali Kurt. – Bi voll am change. Du los, ich ha diini Offerte für üüsi EDV-Installation gstudiert. Sie isch sowiit i der Ornig bis uf zwei Facts: Priise z hööch, der Rabatt z tief.

*Anton:* **studierend im Wohnzimmer.** Deutscher Dichter mit G... **Geht Richtung Chefbüro. Steht still, hört Toni telefonieren. Kehrt um.**

*Toni:* 10 Prozent mindeschtens. – Und top quality und termingrecht. – Muesch sofort afaa. Schicksch mer de kei Schlufi gell! – Chusch selber? Ich ha gsäid kei Schlufi. – Bye bye.

**Anton geht auf die Toilette.**

#### 4. Szene

**Toni stellt eine leere Schachtel auf das Pult und legt verschiedene Sachen hinein.**

*Dorli:* **läutet, da niemand öffnet kommt sie ins Wohnzimmer.** Tü ta too, Poscht isch doo! **Ruft lauter.** Tüü taa too, Poscht sigi dooo...

*Anton:* **kommt.** Was lärmisch i der Wohnig umenand?

*Dorli:* Oha, zum Glück isch s Huusmeitli nu ume.

*Anton:* Ha, ha findsch es luschtig? **Nimmt ihr die Post aus der Hand.**

*Dorli:* **betont freundlich.** Grüess di Anton.

*Anton:* Tag! **Schaut die Post durch.** Reklame, Reklame, Reklame...

*Dorli:* Hoppla! Meini eine chli chnurrige? Wenn mi hütt scho einisch am Metzger sii Bärri i Rueh glaa hed, muesch jetzt nid du cho und mich welle – chnelle! **Stolz.** Ha! Das reimt sich sogar.

*Anton:* Muesch entschuldige, ich mag im Moment nid grad vil verliide. **Setzt sich, legt Brille auf, sortiert Post.**

*Dorli:* **scheinheilig.** Ja was? Fascht nüüd gmerkt.

*Anton:* Es gid äbä Veränderige.

*Dorli:* Gschäftlich oder privat?

*Anton:* Ruessi GmbH?

*Dorli:* E Fusioon?

*Anton:* Nei, die Briefe sind für e Chemifeger Silvio Ruessi!

- Dorli:* Zeig! **Nimmt die Post und schaut auf die Adressen.** Oh sorry, die sind da ine grutscht. **Versorgt Stapel.**
- Anton:* Ich ha dier doch mal verzell, dass ich nach langem Stürme vom Toni mit ihm zäme gsesse bi um über Zuekunft vom Gschäft z diskutiere.
- Dorli:* Und?
- Anton:* Mier hend abgmacht, dass ich ihm d Schriinerii übergibe und hütt am Namittag isch es sowiit.
- Dorli:* Bravissimo! Das müesst me doch fiire. Ich hett grad nu so zwei, drüü Minute vorig – ha nume nu B-Poscht im Uftraag.
- Anton:* Mier isch es absolut nid zum Fiire.
- Dorli:* Das isch doch die bescht Lösig. Der Toni hed Fähigkeite – wie kei Zweite. Wauw, scho wieder e Reim. Hütt wird ich ja so richtig vo der Muuse küsst.
- Anton:* Isch au die Einzig, wo nu Luscht hed!!
- Dorli:* **dramatisch.** Ich gspüre miis Künschtlerblued fliesse. **Nimmt ein zerknittertes altes Notizbuch hervor und schreibt.** Fäh... ig... keite... wie... kei Zweite. Wie isch jetzt scho wieder der erschti Reim gange?
- Anton:* Wohl isch es mier nid bi dere Sach.
- Dorli:* Nei, das reimt sich ja nid emaal – laiehaft!
- Anton:* Eigentlich han ich das gar nie so rasch welle.
- Dorli:* Welle, welle.... welle?! Jetzt han is!
- Anton:* Was hesch?
- Dorli:* „Wenn er mich hütt i Ruch glaa hed, muesch jetzt nid du cho und mich welle – chnelle! **Stolzt schreibt sie es ins Notizbuch.**
- Anton:* Diini Problem wett ich ha.
- Dorli:* Weisch, ich ha mich bimene Wettbewerb für Nachwuchsdichter agmeldet.
- Anton:* Mit 54gi?
- Dorli:* Es gaad ja ums Ergebnis. **Kleinlaut.** S Alter isch sekundär.

- Anton:* Wie höch isch d Altersgrenze?
- Dorli:* 18ni.
- Anton:* Wie hesch du dich de chönne amelde?
- Dorli:* Ich ha eifach zwei Zahle kehrd im Jahrgang. Statt 1959 hani 1995 inegschribe.
- Anton:* **schüttelt den Kopf.** Dorli, Dorli...
- Dorli:* Wegem Toni, er isch ja nu extra z Lausanne inere Managerschuel gsi.
- Anton:* Nützt au vil...
- Dorli:* Weisch wie lang plang ich scho, bis ich e chli cha chürzer trete?
- Anton:* **melancholisch.** Wenn ich denke, wo me überall muess schalte und walte. Verbindige pflege zu Architekthe, Liferante, Behörde, Chunde, Banke...
- Dorli:* ...Pöschterlinne.
- Anton:* **steigert sich.** Da amene Uuftrag nache springe, dert wieder schnell go rechne. Vorallem jetzt, wo d Priise so mischtfuul im Cheller hockid. Die zwei Jahr, wo der Toni z Lausanne verlöffled hed, fehlid ihm i der Buude. Ahh... **Sein Kopf schmerzt.**
- Dorli:* Im Notfall hed der Toni ja immer nu en intelligenti Pöschterli, won er cha um Rat fraage.
- Anton:* Wieso? Wechslisch? Übernimmt en Anderi diini Tuur?

## 5. Szene

- Toni:* **zackig vom Büro.** Aha, Poscht isch au afe da. Es isch öppe a der Ziiit es Poschtfach z miete.
- Dorli:* Guete Tag Herr Direkter! **Näher zu Toni.** Wie gaads? Bisch im Stress?
- Toni:* Stress hend die, wo nid chönd organisiere.
- Anton:* Mier müend ja nüüd überstürze.
- Toni:* **zeigt zur Küche.** D Chuchi warted oder bisch fertig?
- Anton:* Wie redsch du eigentlich mid mier?

- Toni:* So das mich verstaasch. Weles isch d Gschäftsposcht?
- Anton:* **zeigt es.** Die da.  
**Toni nimmt den Stapel vom Tisch, schaut ihn durch.**
- Dorli:* Los liebe Anton, nimms doch jetzt vorab und lass dich nümme la stresse, denk a diis Herz.
- Anton:* Schlaad wie nes Nüüs.
- Dorli:* A diini Nerve.
- Anton:* Wie Drahtseili.
- Dorli:* Dr Blueddruck?
- Anton:* E dienigi Hööchi! **Zeigt mit der Hand.** Ich chönnt ja wenigstens nu als Handlanger...
- Toni:* **sofort.** Paaaps! Du weisch ganz genau, was mier abgmacht hend. Du ziesch dich total zrugg. Suscht funktionerds nid!
- Dorli:* Das meint ich au.
- Anton:* Hesch eigentlich recht Toni.
- Toni:* Soo, gseesch es doch langsam i?
- Anton:* **mit Seitenblick zu Dorli.** Jetzt muess de würrklich es Poschtfach here.
- Dorli:* Me muess die junge Lüüt selber la gutschiere.
- Toni:* **gibt Anton die Reklamen zurück.** Das sind ja nume Reklame. Also Paps, machsch i der Chuchi alles fertig und chunnsch nachher is Büro. **Geht Richtung Büro.** Tschau Dorli, denksch mer de as Ameldeformular fürs Poschtfach. **Ab ins Chefbüro, dort räumt er das Büro und legt dabei alte Ware in den Karton.**
- Anton:* **zu Dorli.** Hättisch de scho chli chönne mier helfe.
- Dorli:* Jetzt nimms doch nid so schwer, Anton: Vorab nä. Wie het doch der Goethe scho gsäid: Vergeht die Arbeit und das Alter wie im Nu, geniesse doppelt die wohlverdiente Ruh. **Schaut auf die Uhr.** Soo ich sett... s Bisssss... ness rüeft. Bis moorn. Tschau, tschau!

## 6. Szene

*Toni erledigt im Büro diverse Arbeiten, wie alte Bilder abhängen, Büromaterial vom Vater ausräumen, Bücher im Regal einsortieren etc.*

*Anton:* Was weiss sones Poschthorn vom Goethe? **Setzt Lesebrille auf, nimmt das Rätselheft zur Hand, für sich.** Dүүtsche Dichter mit sechs Buechstabe und mit G. Hei numal, de sött ich doch wüsse. Geeee. **Laut schreiend.** Goethe! Jä genau! **Zählt mit den Fingern.** G O E T E. Schaad, hed nume füüf Buechstabe.

*Toni:* **hört den Schrei, kommt ins Wohnzimmer.** Hesch du grüeft?

*Anton:* Ich ha gmeind, ich heb der dүүtschi Dichter gfunde, der Goethe. Aber de hed ja füüf Buechstabe.

*Toni:* Waas füüf? **Zählt mit den Fingern auf.** De hed emel sechs Buechstabe. Bruuchsch de beidi Händli: G O E T H E. De schriibt me mid T - H.

*Anton:* **zählt ebenfalls.** Du hesch recht, eedle Dank. **Schreibt das Wort auf.** Doch nu chli Wetterlüüchte a dem finschtere Tag.

*Toni:* Gsesch, dii Sohn cha doch meh als du meinsch. **Geht ins Büro, legt verschiedene Dokumente bereit und füllt die Schachtel.**

*Anton:* **der zufriedene Gesichtsausdruck wechselt zur nachdenklichen Miene. Er steht auf und geht ins Chefbüro.** Toni?

*Toni:* **geschäftig.** Die Schachtle mit dinre Waar channsch i d Wohnig übere bringe oder am beschte grad entsorge.

*Anton:* Bruuchsch de du gar kei Büromaterial me?

*Toni:* Du, ich richte es Backoffice ii, kei Flohmärt! – Hesch der Übernahmevertrag gstudierd?

*Anton:* Kei Ziit.

*Toni:* Das isch sehr wichtig, hei numaal.

*Anton:* Du behandlisch mich wie ne Schnuderbueb. **Niest.**

- Toni:* Gsundheit. Apropos Gsundheit: Dii höchi Blueddruck und diini Migrääneafäll sind au Triiber vo dem Plan gsi.
- Anton:* **nimmt die Kartonschachtel.** Ja nu, de fahrd halt de Zug jetzt i die Richtig.
- Toni:* Richtig!
- Anton:* **will ab.** Wenn er de nume nid entgleist.
- Toni:* Moment schnell, da hesch nu diini Föteli vergesse. **Legt ihm die Bilder in die Schachtel.**
- Anton:* Isch suscht nu öppis vo mier, wo am Herr Manager nümme passt?
- Toni:* **schaut sich um.** Ja, das armseelige Bluemestöckli. **Legt es ihm ebenfalls in den Karton.** Ich muess de bim Florischt en stiiolvulli Hydropflanze bstelle.
- Anton will ab.*
- Waart schnell, underem Pult sind nu diini Huusfinke. **Nimmt sie hervor und geht zu Anton.** Seda. **Wirft sie in die Schachtel.**
- Anton:* Darf ich mich jetzt abmelde, Herr Feldweibel?
- Toni:* Leisch die Waar schnell dene ab und chunnsch grad wieder. Time is Money und a beidem fehlds nu e chli – im Moment. **Schiebt ihn zum Büro hinaus.**
- Anton:* Ja, jaa...
- Toni schliesst nun die Türe und legt verschiedene Dokumente bereit.*
- Anton stellt im Wohnzimmer die Kartonschachtel auf den Tisch, nimmt das Blumenstöckli heraus und stellt es beim Bild seiner Frau hin.* Lo da Martheli, ha der scho lang keis Blüemli me gschenkt.

## 7. Szene

- Toni:* **sein Handy klingelt.** Hallo? – Max, los: Ziitroonegelbi Farb oder Tapeete. – Quatsch, de eher reinwiiss. Passt ja zu mier. – Wieso de? Nei, das will ich nid. – Also, und s ander wies du offerierd hesch. – Jawohl, und wegem Rabatt...

**Anton kommt ins Büro, sieht Toni am Telefon und will wieder gehen.**

**Toni weist ihn an, zu bleiben.** Chanssch gebig nu füüf Prozent naache. Was bim Vatter? Gad mich nüüd a. – Schliesslich simmer zäme i d Schuel. Verdensch emel de nu gnueg. – Ich kenne die Handwerkszunft und gell... termiingerecht und top quality! **Toni streckt Anton den Vertrag hin.** Da isch immer nu der Übernahme -Vertrag zum unterschriibe. **Ins Telefon.** Nei, nid du, mii Vatter isch grad is Büro cho. – Ja, will ihms säge. **Zu Anton.** En Gruess vom Max Frisch!

**Anton:** **überfliegt flüchtig den Vertrag.** Danke.

**Toni:** Vo ihm au eine. – Ja, du au. – Yes, bye bye. **Zu Anton.** Isch alles paletti?

**Anton:** **will ab.** Ja, jaa...

**Toni:** Alles unterschriibe? Dokument, Vollmacht, der Übernaame-Vertrag!!

**Anton:** **kehrt um.** Ich weiss nid, ich denke halt eifach, dass es nu...

**Tonis Natel läutet.**

**Toni:** **gibt ihm die Unterlagen und obendrauf einen Kugelschreiber.** Das muesch alles unterschriibe! **Nimmt ab.** Schriinerii Mösli, Toni Mösli, designierte Gschäftsleiter und Manager am Telefon. – He? – Ah, voilà, bonjour Pierre-Alain, das isch aber en Überraschig.

**Anton:** **betrachtet kopfschüttelnd den Stapel, legt ihn trotzig auf das Pult.** Me chas au komplizierd mache, wenna eifacher gaad.

**Toni:** **beobachtet.** Paps! **Ins Handy.** Ei Moment Pierre-Alain... **Drückt Anton die Unterlagen erneut in die Hände.** Nimm doch die Dokumänt i d Wohnig dure, de chanssch sie nu einisch i aller Ruch studiere. **Drängt ihn ins Wohnzimmer und schliesst die Türe.**

**Anton:** **formt die Unterlagen zu einem Fernrohr und schaut hindurch.** Jetzt chan ich wenigstens säge, ich ha sie

duregluegd. **Er wirft die Papiere auf das Sofa.** Das hed nu Ziit! **Geht zur Kartonschachtel.**

**Toni:** **wieder am Handy.** Jetzt bin i allei. – Ja, mii Vatter hed nu chli Müh.

**Anton:** **mit Kartonschachtel in die Küche.** Jetzt gids zerscht afe einisch es Trooschtpfläscherli.

**Toni:** Nei nei, de Deal wird jetzt durezoge. Wo bisch? – So nööch? De vergiss das Hotel und chum doch zu mier.

**Anton:** **kommt, setzt sich mit Schnapsgläschen und einer Flasche und schenkt ein.** Ein Schlückchen in Ehren... tut mir jetzt gehören... **Trinkt und schenkt nach.**

**Toni:** Ich cha es professionells Consulting bruuche.

**Anton:** ...und sich höchstens vermehren. Proscht Anton. **Zum Foto seiner Frau blickend.** Ohh, entschuldigung, proscht Martheli!

**Toni:** Also, see you. Bye bye! **Sucht die Betriebsreglemente.**

**Anton:** **beim Kreuzworträtsel.** Oo... pee... rati... ver Leiter einer Firma mit eis, zwei, drüü Buechstabe, wo mit C afaad. Mhh... Chef hed vier. Operativer Leiter... Arzt? Hed au vier.

**Toni:** **hat die Unterlagen beisammen.** So, auf zur Atrittsvisite im operative Teil, i d Werchstatt. **Ab Richtung Werkstatt.**

**Anton:** **gähnt.** Eh bin ich jetzt au müed. **Schaut auf die Uhr.** Keis Wunder, miis Mittagschlääfli isch ja lengscht überfellig. **Steht auf, geht zum Sofa und setzt sich auf die Geschäftspapiere.** Hoppla! **Nimmt die zerknitterten Papiere hervor.** Oo jeh, am Toni siini Papier. **Legt sie auf den Salontisch und glättet sie etwas mit der Hand, dann legt er sich aufs Sofa.**

## 8. Szene

**Pierre-Alain:** **läutet mehrmals; dann tritt er ein mit Rollkoffer, mit einem künstlichen Blumenstrauss und mit einer Flasche Sekt.** Hallo, jemand da? – Rien ne vas plus?!

- Anton:* **wälzt sich unruhig und spricht im Schlaf.** Halt! Hände hoch! Was wottsch du da?
- Pierre-Alain:* **erschrickt, da er Anton nicht sieht, lässt er alles fallen und streckt reflexartig die Hände in die Höhe.** Mon dieu!
- Anton:* **im Schlaf wälzend.** La mich in Rueh, du Schelm... ich unterschriibe nüüd!
- Pierre-Alain:* **ängstlich.** Non, non – pardon – da ist ein malentendu, ein... eee... Missverständnis.
- Anton:* **im Schlaf.** Z Bode. Sofort, suscht chlöpfts!
- Pierre-Alain:* Oui, oui, doucement, doucement... ich mache... **Legt sich vorsichtig auf den Boden.**
- Anton:* **erwacht, reibt sich die Augen, streckt sich, sieht Pierre-Alain am Boden und erschrickt.** Was machid Sie da? **Ergreift die Ständerlampe und geht drohend auf Pierre-Alain zu.** Sind Sie iibroche?
- Pierre-Alain:* **mühsam am Boden sprechend.** Non Monsieur. Ich habe geläutet mehrmals, bin vorsichtig eingetreten, dann Sie haben befohlen, ich soll mich legen auf Boden.
- Anton:* **stellt Lampe hin.** Da muess ich meini luut träumt ha.
- Pierre-Alain:* **erleichtert.** Ah, c'est clair. **Dreht sich zu Anton.** Bonjour Monsieur. Ich habe ein Meeting mit Toni Möсли.
- Anton:* Ach soo. Bonjour – dann stehen Sie doch auf.
- Pierre-Alain:* **erhebt sich mühsam.** Merci beaucoup!
- Anton:* **begutachtet Pierre-Alain und zeigt auf den Koffer.** Sind Sie en Vertreter? **Riecht.** Vo der Parfümbranschä?
- Pierre-Alain:* Non, non - je veux visiter, besuchen mon copain.
- Anton:* Sie meined mii Sohn?
- Pierre-Alain:* Vorausgesetzt Sie sind le Papa.
- Anton:* Bis jetzt bin ich dervo uusgange. Und Sie sind ein Ausländer?
- Pierre-Alain:* Non, ich bin Suisse Romand, ein Welscher aus Genf.
- Anton:* **kritisch.** Ah ja? Dann muss ich französisch parlen?

- Pierre-Alain:* Non, ich verstehe Mundart, da ich habe besucht als Knabe die Klosterschule in Engelberg.
- Anton:* So, so... Woher kennend Sie de iise Toni?
- Pierre-Alain:* Wir haben studiert zusammen in Lausanne. **Mit Stolz.** Und ich habe studiert in St. Gallen, Ökonomie.
- Anton:* Aha. Sone richtigi Olma-Bratwurscht us em Reagenzglas. **Steht auf den Blumenstrauss.** Hoppla, was liid de da am Bode? **Hebt den zerdrückten Blumenstrauss auf, riecht daran.** Schmeckt wie Plastik.
- Pierre-Alain:* **nimmt den Strauss.** C'est a moi. Es ist halt ein nachhaltiges Geschenk.
- Anton:* Mii Sohn isch vermuetlich im Büro. **Geht Richtung Büro und stolpert dabei über die Sektflasche. Hebt die Flasche auf.**
- Pierre-Alain:* **prahlend.** Französischer Champagner!
- Anton:* **die Flasche anschauend.** Da staad Sekt. **Dreht die Flasche und sieht das Preisschild.** Aktion, sechs statt nüün Frankä.
- Pierre-Alain:* Geben Sie her! **Ergreift die Flasche.** Kann ich beziehen das Zimmer? Toni hat gemeint, ich könne logieren in seinem Haus.
- Anton:* Können Sie? So? Das isch immer noch mein Haus – ma maison... Monsieur.
- Pierre-Alain:* **ergreift den Rollkoffer.** Alors, ich suche ein Hotel.
- Anton:* Nei nei, wenn das der Toni versproche hed, muess ich Sie denk iiquartiere. Ihre Name staad sicher scho uf em Ämtliplan!
- Pierre-Alain:* Comment?
- Anton:* Sie chönnd üses Glettizimmer belegge. Am beschte Sie chömid grad mit. **Will nach oben. Dreht sich zu Pierre-Alain.** Gebid Sie mier öppis. **Will Blumen und Flasche ergreifen, doch Pierre-Alain drückt ihm den schweren Koffer an die Brust.**
- Pierre-Alain:* Merci. **Trägt den Blumenstrauss und die Flasche, beide über die Treppe nach oben ab.**

## 9. Szene

**Toni:** *kommt von der Werkstatt ins Chefbüro.* De wär das nüe Betriebsreglement jetzt allne klar?

**Turi:** *folgt seelenruhig und winkt dabei mit dem Reglement in der Hand.* Wie sell öppis klar sii, wo 64 Siite fülld?  
*Hedy kommt umständlich mit dem Reglement unter dem Arm und einem Notizblock in der Hand, schreibt dauernd.*

**Toni:** D Gschäftsprozess sind klar?

**Turi:** Ich ha miiner lebzig nu nie prozessierd.

**Toni:** Oder Siite 22: Aufträge. Alli schaffid nume nach klaarem, schriftlichem Uuftrag!

**Turi:** Ja, jaa natüürli – nach was de suscht?

*Hedy schreibt mit.*

**Toni:** *zu Hedy.* Wie scho gsäid, Sie müend nüüd uufschriibe, das staad alles im Reglement.

**Hedy:** *hält inne.* Uf Siite?

**Toni:** Han i ja grad gsäid: 22!

**Turi:** *zu Hedy.* 22! Hed er ja grad gsäid!

**Hedy:** *klemmt den Schreibblock unter dem Arm und blättert dann etwas umständlich im Reglement.* Siite 22... *Erfreut.* Ich has gfunde.... Siite 22!

**Turi:** Bravo!

**Toni:** Z beachte wer au die Änderig im HRM.

**Hedy, Turi:** *schauen ihn fragend an.* Wie?

**Toni:** Human Resource Management! *Da beide immer noch nicht verstehen.* Im Personalwese uf Siite 34.

**Turi:** *zu Hedy im gleichen Ton.* Personalwese - Siite 34.

**Hedy:** *blättert wieder umständlich.* Siite 34... Siite 34...

**Toni:** Da staad, dass alli Angestellte mit em Chef per Sie sind!

**Hedy:** *lässt vor Schreck den Schreibblock fallen.* Hee?

**Turi:** Hee?

**Hedy:** *zu Turi.* Persiil – isch das nid es alts Wäschmittel?

- Toni:* Per Sie! Das ghöörd zum nüe Firme CI.
- Hedy:* **zu Turi.** Was für nes Ei?
- Toni:* CI isch en englisch Abchürzig und heisst Corporate Identity.
- Hedy:* Aha... Köper was?
- Turi:* Ich versta nume Bahnhof. **Verenglischt.** Säckbähnhoof!  
**Hedy nimmt den Schreibblock vom Boden auf.**
- Toni:* Da drunder verstaad me Massnahme, wo zunere bessere Identifikation mit der Firma füehrid.
- Hedy, Turi:* **ungläubig.** Aha – äbe - so, soo.
- Turi:* **zu Toni.** Das meinsch du aber nid im ernscht?
- Toni:* Sie!
- Turi:* **zeigt fragend auf Hedy.** Sie meinds nid ernscht?
- Toni:* Nei, du muesch zu mier säge: Das meinid Sie nid ernscht?
- Turi:* Han ich ja.
- Toni:* Natüürli, mein ich das ernscht! Oder gseen ich uus wie der Chaschperli, Herr Riedacher?
- Turi:* Läck bobby – wenn das der Chef ghörd. Vorab nä!
- Toni:* So, gnueg greedt. Wien ich gsee, isch alles klar und so chönnd mier üüs wieder am daily business widme. – Time is money. Happy working!  
**Turi und Hedy schauen sich fragend an.**  
**Blackout**  
**Vorhang**

## 2. Akt

*Es sind ein paar Tage vergangen. Das Büro ist zur Baustelle geworden. Es wird renoviert und neu eingerichtet. Im Büro herrscht eine grosse Unordnung. Überall liegen Maschinen oder Material herum und quer im Raum hängt noch ein Bauplastik gegenüber dem Zuschauerraum, so dass man nicht das ganze Büro sieht.*

### 1. Szene

*Josy:* **läutet ein paar Mal; da niemand öffnet, kommt sie strammen Schrittes mit Rollkoffer und in zivil gekleidet ins Wohnzimmer.** Hallo? Niemer ume? **Stellt Rollkoffer ab.** Herrgott - wo sind die Lüüt? **Schaut in Küche nach.** Ich lüüte und lüüte und es chund kei Chnoche.

*Max:* **tapeziert im Chefbüro; da es mehrmals läutet und niemand öffnet, geht er ins Wohnzimmer um nachzuschauen.** Wie bitte?

*Josy:* Tschuldigung – Gott zum Gruess flotte Maa.

*Max:* Hallo. Darf ich vorstelle... **Lässt Tapete fallen.** Max Frisch.

*Josy:* **verwundert, meint er wolle sie verschaukeln.** Freut mi, Trudy Gerster.

*Max:* Wennd Sie mich veraarsche?

*Josy:* Wer hed agfange?

*Max:* Ich heisse tatsächlich Max Frisch.

*Josy:* De entschuldigid Sie vilmals. Ich bi d Schwöster Marie-Claire oder churz: s Tante Josy, die chlii Schwösch vom Anton Mösli und chume vom Chlooschter Menzingen.

*Max:* **verlegen.** Jesses Mari... ehh ich meine... entschuldigid Sie bitte, Schwöschter Marie-Claire, mii Uusdruck vo vorig...

*Josy:* Wege?

*Max:* Wegem... ja **Zeigt auf seinen Hintern.**

- Josy:* Oh jee, machid Sie sich keini Gedanke, da han i scho Schlimmers glese – im Facebook. Schaffid Sie da?
- Max:* Jaa, als Türsteher! Nebebii tue ich nu chli tapeziere. Spass bi Siite, ich ha vom Toni junior der Uuftrag, s Büro uufzfrische.
- Josy:* De schwingt i dem Fall scho der Junior der Dirigentestaab?
- Max:* Meh oder weniger...
- Josy:* Im Loslaa isch er nie starch gsi. De hett hütt nu der Duume im Muul, wenn ne üüsi Muetter nid mit Charreschmieri iigsalbed hetti...
- Max:* **nicht verstanden.** Der ganz Bueb?
- Josy:* ...nume der Duume.
- Max:* Irgendwie begriif ich der Anton. Öppis, wo me selber uufbuud hed, gid me halt nid so gern zu de Händ uus. Und der Toni...
- Josy:* ...wirbled denk umenand wie ne Frischluftventilator.
- Max:* So ungefähr... wenn er nume nid scho glii überhitzt.
- Josy:* De hed halt s Temperament vo der Tante... **Geht neugierig ins Chefbüro.** Jetzt bin i gspannt, wie das nüe Büro uusgseed!
- Max:* Ich ha aber erscht grad agfange! **Folgt, rollt Tapete zusammen.**

## 2. Szene

- Turi:* **bringt mit Conny ein neues Pult von der Werkstatt ins Büro.** Achtung... meh links... langsam... nid so zieh.
- Conny:* Ja... jaaa... easy...
- Max:* Haalt, ier sind z fröh.
- Turi:* Waas z fröh? **Stellen ab; Turi zieht ein Stück Papier aus der Hosentasche dann zu Max.** Loda - die interni Bstellig vom nüe Chef persönlich unterschribbe mit Datum und Zeit.
- Conny:* Genau nach Reglement.

Max: Ja aber...

Josy: Kei Problem, stellids doch so lang is Wohnzimmer.

Turi: **erkennt Josy nicht.** Wie bitte? Sind Sie befuugt, üüs Uuftrag z'erteile?

Josy: Turi... kennsch mi nümme?

Turi: **bemustert Josy; setzt die umgehängte Brille auf.** Eh ich Noggel – loda, s Josy – gseesch halt anders uus – so ohni Nonne-Tracht.

**Max arbeitet weiter.**

Josy: Ja gseesch, Kleider machen Leute. Gott zum Gruess, liebe Arthur! **Reicht ihm die Hand.**

Turi: **gibt ebenfalls die Hand.** Gegrüsst seist du Schwester Marie-Claire, der Herr sei...

Josy: Scho gued, bete chasch spöoter. Was hesch de da für nä flotti, jungi Begleitig?

Turi: Das isch s Conny – üse Drittlehrjahrstift.

Josy: Oha, fortschrittlich miis Brüederherz, dass er ä jungi Dame id Lehr gnu hed. **Geht zu ihr.** Ich bi d Schwöschter Marie-Claire, doch sägid mier alli eifach Josy.

Conny: Hey Schwöschter.

Josy: Josy.

Conny: Schwöschter Josy.

Josy: Nume Josy, als Schwöschter heiss ich Marie-Claire.

Turi: Weisch, im Chlooschter hed ebe jedi Schwöschter nu en Künschtlername...

Conny: Aha, clair ee... **Zu Josy.** klar.

Turi: **geht zu Josy.** Machs e chli Ferie?

Josy: Nei nei, Mii Neffe hed mer telefonierd. Offebaar hed mii liebi Brüeder e chlii Müeh mit loslaa und ich sell ne mit göttlicher Biihilf cho ablenke.

Turi: Aber dii Neffe...

Josy: Schiesst vermuetlich dri wie nä Hochwildjäger?

Turi: Eher wenn en Wilderer.

*Josy:* Manne mit Speuz gfallid mier.  
*Conny:* De gaan i jetzt wieder zrug ad Arbet.  
*Josy:* Ich wär doch für s Läbe gärn Schriineri worde.  
*Conny:* Und wieso...  
*Josy:* Lömmer die alt Gschicht. Sie ruhe in Frieden.  
*Turi:* Amen!

### 3. Szene

*Toni:* **kommt eilig aus der Werkstatt und läuft ins Pult hinein, bemerkt Josy nicht. Scharf zu Turi und Conny.** Stellid de Schriibtsch usem Weg. Max, hesch d Muschter fertig?

*Max:* **kommt hinter dem Bauplastik hervor.** Ich muess nu...

*Toni:* **genervt.** Was? Fertig sii müesstisch!

*Max:* Wär ich, wenn nid...

*Toni:* Wäär, wäär, wäär... ohni Inhalt isch s Glas leer.

*Josy:* **resolut.** So jetzt schalt einisch e Gang zrug.

*Toni:* Was gaad de... **Sieht Josy und schlägt sofort eine andere Tonart an.** Aha... miis allerliebschte Tanti isch iitroffe. Hallo Josy!

*Josy:* Gott zum Gruess, junge Maa. **Beide umarmen und küssen sich.** Nume hübschli, nid so garschtig, gell.

*Toni:* S muess öppis gaa. De stellid das nüe Pult halt afe is Wohnzimmer, bis der Max de endlich fertig isch.

*Turi:* I der Oornig, Herr Möсли!  
**Conny und Turi ergreifen das Pult.**

*Josy:* **zu Turi.** Herr Möсли?!

*Turi:* **zeigt auf Toni.** Er wotts so ha, luut nüem Betriebsreglement! **Zu Conny.**

*Toni:* Und jetzt – schletz go!  
**Conny und Turi tragen das Pult ins Wohnzimmer und stossen da und dort an.**

- Max:* Ich wär fertig, wenn ich nid drüümal hed müesse Tapeetemuster wechsele.
- Toni:* Tapetewechsel hed nu nie öpperem gschadt.
- Josy:* Der Turi säid dier Herr Mösli?  
***Max arbeitet weiter.***
- Toni:* ***ablenkend.*** Bisch gued greist, Tanti?  
***Turi wirft beim Tragen des Pults mit Conny einen Blumentopf um.***
- Turi:* ***schlägt sich das Knie an.*** Aua...
- Toni:* ***ins Wohnzimmer.*** Mached kei Unfall, das rentierd nid.
- Josy:* Toni!
- Toni:* Jaa... ehh... das ghöörd zum nüe Betriebskonzept. Die Angestellte sind mit em Chef per Sie.
- Josy:* Suscht gaads gued? Der Turi hed scho bi diim Vatter gschaffed, da hesch du nu brüehwaarm i d Windlä gschisse! ***Schaut ihn ernst an.*** Chumm mer jetzt nume nid mit Corporate Identity oder weiss nid was...
- Toni:* ***erstaunt.*** Du chennsch dich meini uus im Business.
- Josy:* Mier lebid hinder Muure aber nid hinderem Moond. Vergiss diä Formalitäte Toni. Inere chliine Bude muäss mä unkompliziärd mitendand gutschiere.
- Toni:* Das isch miis Business. Diini Mission isch dert ene.  
***Zeigt zum Wohnzimmer.***  
***Conny und Turi kommen vom Wohnzimmer zurück.***
- Toni:* ***sein Handy klingelt.*** Hallo? – Sehr gued, das freut mich.  
***Zu Josy.*** Los, gang afe go s Zimmer bezieh, der Paps sött i der Wohnig sii. – Ja, bi nu da. – Was?! Das gids noch nid! ***Geht in die Werkstatt, durch das Fenster sieht man ihn wild gestikulieren.***
- Josy:* Momol, da isch Pfuus im Huus. ***In diesem Moment klingelt ein weiteres Handy, alle sehen sich gegenseitig an, jeder meint, es läute beim Anderen.***
- Turi:* Miis ischs nid.
- Conny:* ***zieht ihr Handy aus der Tasche.*** Miis au nid.

- Josy:* **sucht in allen Taschen.** Herrgott...
- Conny:* **schaut Richtung Wohnzimmer und zeigt auf den Koffer.** Ich glaube es chund vo da.
- Josy:* **geht ins Wohnzimmer, öffnet rasch den Koffer.** Ja? – Gelobt sei Jesus Christus, Schwöschter Julia!
- Turi:* Chumm Conny, mier holid nu die ander Waar. **Geht ab.**
- Conny:* **hinterher.** Ok. Isch en cooli Lady, die Schwöschter...
- Turi:* **bleibt stehen.** Marie-Claire. **Etwas leiser zu Conny.** Und ich säg der eis: die hed de nu ordeli gschirred, bevor sie is Chlooschter gange worde isch... schiins.
- Conny:* **laut.** Gschirred?
- Turi:* Pssst... nid so luut. Chumm du jetzt, s Biss... s Biss... d Arbet warted. **Beide ab Richtung Werkstatt.**
- Josy:* Nei ich chume nid zum Vespergebet. **Spricht immer lauter.** Nei, au moorn nid und übermoorn und überüber moorn. – S chönd chli lenger gaa. Nei, nüd z Afrika. Sie müend s Höörgräät iischalte. **Normale Lautstärke.** S chennti lenger gaa. Nei nid s Höörgräät, miini Mission.

#### 4. Szene

**Max hinter dem Bauplastik am Tapezieren.**

**Josy telefoniert eher ruhig, im Gegensatz zu Toni.**

**Turi öffnet für Kurt die Türe ins Chefbüro.**

- Kurt:* **kommt mit grossem Karton.** Ich ha dusse nu wiiteri Sache zum ineträge.

**Max schaut kurz hinter dem Bauplastik hervor.**

**Conny folgt den beiden.**

- Turi:* Hesch üüs en schriftliche Uuftrag?
- Kurt:* He?
- Turi:* Ohni schriftliche Uuftrag laufd bi üüs gar nüd me. Gell Stift?
- Conny:* Yes sir.

*Kurt:* **nimmt ein Zettel und schreibt „Auftrag“.** Da hesch diin schriftliche Uuftrag! **Gibt ihm den Zettel.**

*Conny:* Lenged das?

*Turi:* Mier scho. **Alle drei ab Richtung Werkstatt.**

**Max kommt hinter Bauplastik hervor, sucht Zigaretten, geht nach draussen.**

## 5. Szene

*Josy:* **im Wohnzimmer.** Ufwiederlose Schwöschter, in Ewigkeit Amen.

*Pierre-Alain:* **kommt im Seidenpyama.** Bonjour Madame... **Geht auf Josy zu.** Quelle Glamour in diesen keuschen Morgenstunden! **Will ihr die Hand nehmen zum Kuss.**

*Josy:* **zieht diese schnell zurück.** Morgenstunden isch gued, es isch halbi elfi. Gott zum Gruess! Was mached de Sie da bis Möslis ?

*Pierre-Alain:* Ich bin der Consulter von Toni Mösli junior et vous?

*Josy:* Ich bi... ehh... d Beraateri vom Anton Mösli senior.

*Pierre-Alain:* Ohh, dann kommen Sie von der Pro Senectute?

*Josy:* **ahmt französisch nach.** Und Sie vom Pfadiheim?

*Pierre-Alain:* Ha, ha... c'est manifique, ich liebe hormonvolle... eh, umorvolle Frauen.

*Josy:* Was „consulten“ Sie für Toni Mösli?

*Pierre-Alain:* Diese Firma muss man positionieren komplett nouveau. Alles ist veraltet total. Das Management, die Organisation, das Personal, die Finanzstruktur... ein reiner Antiquitätenschuppen.

*Josy:* Und Sie hend sozsäge ds nöötige Anti-Schuppenmittel?

*Pierre-Alain:* Naturellement. Aber was beraten Sie beim Senior?

*Josy:* Alles!

*Pierre-Alain:* Pardon... Was Sie verstehen unter alles?

*Josy:* Also... seine... Kleider, Outfit, Hosegrössli, Sport, Fitness, Zahnpasta, Parfüm, Gschmacksrichtig vom Mund- und Rasierwasser... eifach alles.

- Pierre-Alain:* Ahh, interessant! Unter uns Consulter: Sie müssen unbedingt schauen, dass er hält Distance zum Geschäft.
- Josy:* Naturellement. Da wird ich mich voll iisetze, Monsieur...?
- Pierre-Alain:* Pierre-Alain Voltaire. Voltaire wie der einflussreichste Autor der französischen Aufklärung im 18. Jahrhundert.  
***Streckt die Hand entgegen.***  
***Max kommt von der Rauchpause ins Chefbüro zurück, arbeitet weiter.***
- Josy:* Ah ja? ***Geht zum Rollkoffer, versorgt Handy.*** De sind Sie ein aufgeklärter Franzose?
- Pierre-Alain:* Mais non, ich bin Suisse Romand. Habe aber in meiner Jugendzeit in Engelberg besucht die Klosterschule.
- Josy:* Sie sind im Chlooschter gsi? Interessant!
- Pierre-Alain:* Oui, das Klosterleben war hart, mon dieu, aber sehr lehrreich. Würde ihnen auch gefallen.
- Josy:* Danke, kei Bedarf! ***Ergreift ihren Rollkoffer.*** So, jetzt muess ich mal go luege, wo der Anton Mösli isch.
- Pierre-Alain:* Ahhh, quelle chance! ***Versperrt ihr den Weg, sie weicht zurück, er hinterher.*** Sie logieren ebenfalls hier, c'est manifique. Bei mir im chambre, es hätte noch frei ein Bett.
- Josy:* Dankä. Bi z vil Lüüt überchum ich Platzangscht.
- Anton:* ***kommt von oben.*** Josy?!
- Pierre-Alain:* ***sieht Anton.*** Au revoir, belle dame.

## 6. Szene

- Anton:* ***geht an Pierre-Alain vorbei.*** Halleluja Schwesterherz.  
***Pierre-Alain geht die Treppe hoch, bleibt oben stehen und lauscht dem folgenden Gespräch.***
- Josy:* ***umarmend.*** Grüess di Anton.
- Anton:* Was machsch de du da?
- Josy:* ***mit Seitenblick zu Pierre-Alain.*** Ich chume weg dr Beraatig.

***Pierre-Alain lauscht.***

*Anton:* ***irritiert.*** Wurdisch du mier verraate, wer du wötttsch beraate? ***Zu sich.*** Das wär wieder e Reim fürs Dorli.

*Josy:* Dich! ***Da Pierre-Alain nicht verschwindet, nimmt sie Anton am Arm.*** Chumm, mier gaand i d Chuchi, ich ha e mega Durscht.

***Pierre-Alain schüttelt den Kopf und geht nach oben ab.***

**7. Szene**

*Toni:* ***kommt von der Werkstatt ins Chefbüro und beendet sein Telefongespräch.*** Gued de laasch es halt la sii. – Bye bye! Dumme Dubel. Der lieb Herr Architekt Furreeer: Priise i Cheller drücke, das chuum rentierd überhaupt s Material abzlade. Nid mid mier!

*Max:* So wie man in den Wald...

*Toni:* Wenn bisch jetzt endlich fertig?

*Max:* Bald.

*Toni:* Bald, bald, bald... ohni Böim kei Wald.

*Max:* Chan ich öppis derfür, dass sich dii Gschmack und de vo diim Beraater öppe drüümal gändered hend?

*Toni:* Bruefsrisiko! Das muesch halt iikalkuliere!

*Max:* Iikalkuliere?

*Toni:* Wenn du Termine ned chasch ihalte, überlegg ich mier für ä Konventionalstraaf z verlange!

*Max:* Verfaard me so miteme Schuelkolleeg?

*Toni:* Tja...

*Max:* Bi dem du erscht nu eister abschribbe hesch!

**8. Szene**

***Kurt kommt in diesem Moment mit Werkzeugkisten und EDV-Kabel herein.***

*Toni:* Sali Kurt, wenn isch der Computer betriebsbereit?

*Kurt:* Moorn sicher.

**Toni:** Moorn? Hütt nach em Mittag muess de laufe. Mier sind sowiso scho gwaltig im Verzug – wegem Maaler!

**Max:** Gwegwegweg... Gäll Kurt, der Toni hed mier i der Schuel amigs abschribbe?

**Kurt:** Aber nur will du der Bescht gsi im Spicke.

**Toni:** Genau! Und ich ha nume diini Resultat mit miine vergliche und gluegd, ob alles stimmt. Controlling seit me dem.

**Turi und Conny kommen mit Schachtel.**

**Turi:** **stellt seine Schachtel ab, zu Kurt.** So, de Uuftrag wär erledigt.

**Toni:** Welä Uuftrag? Vo wem?

**Turi:** **zeigt auf Kurt.** Vo ihm dett.

**Kurt:** Ha sie schnell iigspanned, das ich nid x-mal muess laufe.

**Toni:** Das hesch emel so offerierd.

**Kurt:** Ja und?

**Toni:** **zeigt auf Turi und Conny.** Das sind miini Ressource.

**Sein Handy klingelt, nimmt ab.** Ja? – Ah, der Architekt Furrer. guete Taag gschetzte Herr, das freid mi sehr.

**Max:** Der dummi Dubbel vo vorig. **Geht wieder tapezieren.**

**Conny stellt Schachtel ab, geht zurück in die Werkstatt.**

**Kurt schaut Max etwas verwundert an.**

**Toni:** E Sitzig am halbi zwölfi. **Schaut auf die Uhr.** Das isch ja i füüf Minuutä!

**Turi schaut ebenfalls auf die Uhr, nickt.**

Jesses Gott, das han i jetzt ganz vergesse. Ich chume grad. See you later. **Er legt sein Handy irgendwo ab.**

**Kurt:** Stress?

## 9. Szene

**Toni:** Shit! E wichtigi Sitzig i füüf Minuute! **Sucht krampfhaft nach Unterlagen, ruft.** Hedy! Frau Mehlbach.

**Turi:** **steht bei der Türe, ruft hinaus.** Hedy!

*Toni:* **sucht immer hektischer, ruft laut.** Wo sind d Unterlaage vo der Offerte Lautenschlager?

*Turi:* **ruft hinaus.** Wo d Unterlaage siigid vo der Offerte Lautenschlager?

*Toni:* Ich bruuche keis Echo!

*Turi:* Er bruuchd keis... keis... er bruuchd jetzt endlich die Offerte!

*Hedy:* **kommt ins Büro.** Sie wünsched Herr Mösli?

*Toni:* Wo isch d Offerte Lautenschlager?

*Hedy:* **überlegt.** Jan ich offiziell en Uuftrag, die z sueche?  
**Kurt grinst.**

*Toni:* Ja denk!

*Hedy:* Die Offerte befindet sich im rosa farbene Ordner mit der Uufschrift „pendente Offerten“ underem Register elf, Buechstabe „L“ wie Lautenschlager.

*Toni:* Und wo isch de Ordner?

*Hedy:* I miim Büro.

*Toni:* Ja also hopp, schletz go, hol die Waar!

*Hedy:* Wie meined Sie?

*Toni:* Jetzt hol... eee... bringed Sie endlich die Unterlaage!

*Hedy:* **seelenruhig.** Gued, Uuftrag wird uusgfüehrd. Usnaamswiis ohni Schriftlichkeit! **Ab in ihr Büro.**

*Toni:* Hei, ich chume Vögel über.

*Kurt:* Ich hett im Auto usse nu es Pack Vogelfuetter.

*Toni:* Witzig. Lueg du, dass der Computer bald z laufe chund und laa miini Lüüt jetzt gfelligscht la schaffe.

*Max:* **hinter dem Bauplastik.** Er mäind siini Ressourcen.

*Turi:* Sellid mier jetzt nu der Reschte bringe, Herr Mösli?  
**Kurt schaut Toni fragend an.**

*Toni:* Miera – usnahmswiis.

*Turi:* **zieht den Papierzettel aus der Tasche, geht zu Toni und streckt ihm diesen entgegen.** Mier hend sogar en schriftliche Uuftrag, Herr Mösli, Chef!

- Toni:** *wirft den Fetzen in den Papierkorb.* Schletz go!  
*Turi ab Richtung Werkstatt.*
- Hedy:** *kommt mit dem Ordner, stösst mit Turi zusammen.*  
Hoppla.... da isch de Ordner.
- Toni:** *sein Handy läutet.* Ich bruuche nume d Offerte  
Lautenschlager! *Er tastet seine Kleider nach dem Handy ab.* Shit! Wo isch jetzt wieder das verdammte...
- Hedy:** *blättert im Ordner.* L... L... La... Lang, Langenberger,  
Langensand, Laufenburg...
- Toni:** *telefoniert.* Hallo? – Ahh, Sie sinds Herr Furrer. – Ja ja,  
ich stah im Stau.
- Hedy:** Lautenschlager, ich ha sie. *Schaut Toni unsicher an und deutet auf das aufgeschlagene Register im Ordner.*  
Alles vo hie?
- Toni:** Ja denk! Legged Sie die Offerte in es Mäppli, dass ich  
sie cha mitneh. – Nei, ich weiss, ich muess Sie nid  
mitneh. Sie sind scho dett. Ich rede mit der Sek... ee...  
de Security Verantwortliche, mid ere Polizischiin, wo  
der Verkehr regled. *Fuchzelt wie wild, schlägt Hedy den Ordner aus den Händen.*
- Hedy:** Eh, wie blöd. *Bückt sich und beginnt die Blätter zu sortieren.*
- Max:** Jetzt isch der Polizischiin nu der Zeigerkelle zur Hand  
ausgheit.
- Toni:** Also de bis de. *Zu Hedy.* Ich sett scho lang a dere Sitzig  
sii!! *Bückt sich zu Hedy und nimmt die losen Blätter vom Boden auf.* Shit!
- Kurt:** Eh, nume nid jufle...
- Max:** ...stahsch ja eineweg im Stau!
- Toni:** *packt seine Aktenmappe.* Tüend ier gschiider lifere statt  
lafere!  
*Max und Kurt schauen sich an und schmunzeln.*  
*Toni kontrolliert die Taschen.* Handy, Schlüssel,  
Brieftäsche. *Besprayt sich mit Parfüm, die andern husten.* Soo, bis später... bye, bye.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



**Theaterverlag Elgg**  
Meuwlys Theaterei GmbH  
Solithurnstrasse 54  
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)